# Inventar Ortsbildschutzgebiete (nach Art. 118-120 PBG)



Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Ortsbildschutzgebiet

Objekt-Nr. OSA 7

SV-Nr.

Psychiatrische Klinik

Versicherungs-Nr.

Parzellen-Nr.

# Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid

Einstufung

Lokal

☐ Kantonal

■ National

#### Weitere Inventare

☐ Schützenswerte Industriebauten

KGS Inventar

☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung

KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung





#### Bautvp

Bauzeit

ab 1890

Architekt

Bauherr

### Würdigung

Es handelt sich um eine architektur- und sozialgeschichtlich bedeutende Anlage des Kantonsbaumeisters Theodor Gohl, die durch die gute Gesamtanlage, die Gruppierung der Gebäude zueinander und die grosszügigen Grünräume mit wertvollem Baumbestand eine besondere Wirkung im Ortsbild bei der Stadteinfahrt von Westen her erzeugt. Der von orthogonal gepflanzten Buchenhecken umfriedete Garten westlich des Kulturhauses besitzt einen besonderen Baumbestand von 1896, dessen Baumkronen das Landschaftsbild wesentlich mitprägen. Er ist seltenes Zeugnis eines unmittelbar auf die «Anbauschlacht» der 1940er-Jahre zurückgehenden Gartens,



Blick nach Westen, links die Rückseite der Hauptgebäude an der Zürcherstrasse



Blick nach Nordosten. Baumgruppe vor Haus A04.

## Schutzziele

OSA (= Substanzschutz).

Der 2020 verfasste bauhistorische Bericht (IBID 2020) dient als Grundlage für die Weiterentwicklung des Bestands

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g. Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarbiatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### Baubeschreibung

1890-92 wurde von Kantonsbaumeister Theodor Gohl im damaligen "Eggfeld", nördlich der nach Westen ausfallenden Zürcherstrasse, eine grosszügige, axialsymmetrisch gestaltete Anlage mit Parklandschaft als "Asyl für Unheilbare und Altersschwache", die heutige Psychiatrische Klinik Wil, gebaut. In der Symmetrieachse steht der zweigeschossige Haupttrakt mit Mittelrisalit im Neorenaissancestil, diesen flankieren beidseitig schlichte Flügelanlagen im gleichen Stil, welche 1898 durch Quertrakte erweitert wurden. Dahinter verbergen sich weitere symmetrisch angeordnete Hauptund Nebengebäude. Im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte kamen weitere Einzelbauten dazu, welche sich gut den Proportionen der Erstbauten angepasst haben. Das Gebiet ist ein wichtiger Zeuge für das aufkommende Gesundheitswesen des Kantons St. Gallens um die Jahrhundertwende.

Die Anlage weist mit ihren repräsentativen Bauten und mit den grosszügigen Grünflächen eine sehr hohe Bedeutung für das Ortsbild der Stadt Wil bei der Ortseinfahrt von Westen her auf.

# **Bau- und Nutzungsgeschichte**

Zur Baugeschichte der Psychiatrischen Klinik, vgl. das Inventarblatt zur Baugruppe, Inv. Nr. 48.

# Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011. Staufer & Hasler Architekten, Masterplan "Gebäude und Areal KPD-SN und Heimstätten Wil", 2009. ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011. Bauhistorische Bericht (IBID 2020)

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur Verfasser: IBID, Winterthur